

## Modul BA135, Kasuistik II: Im Praxiskontext Teilmodul BA135a, Kasuistik und Prozessgestaltung

### **Informationen für die Studierenden**

---

Im Folgenden werden die Leitidee von Modul BA135 sowie die Zielsetzungen von Teilmodul BA135a dargelegt und die Rahmenbedingungen und die Arbeitsweise werden erläutert. Anschliessend finden sich detaillierte Angaben zu den Aufgabenstellungen und Teilaufgaben sowie Hinweise zum zeitlichen Ablauf. Abschliessend sind Angaben zur Qualifikation aufgeführt.

#### **Leitidee und Ziele**

In diesem Modul wird ein Fall aus der Praxis der kasuistischen Reflexion zugänglich gemacht. Ein Fall kann sich auf einen einzelnen Klienten/eine Klientin, auf eine Familie, eine Gruppe, ein Gemeinwesen/Stadtteil beziehen oder auch auf ein Projekt. Das Modul trägt über erfahrungsbezogene Lern- und Bildungsprozesse zu einer Stärkung der professionellen Handlungs- und Reflexionskompetenz bei. Die Studierenden lernen durch kasuistisches Arbeiten allgemeine Strukturbedingungen von Praxisfeldern, organisationale Rahmenbedingungen und die Anforderungen an eine Prozessgestaltung bei der Planung und Durchführung von Interventionen zu erkennen und angemessen zu berücksichtigen.

Der Fokus bei der Prozessgestaltung liegt in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten; zu berücksichtigen ist aber auch die Kooperation auf der Fachebene (intra- und interprofessionell). Die Studierenden üben sich darin, praxisfeldbezogenes Erfahrungswissen mit relevantem Fachwissen zu relationieren, sie gewinnen Sicherheit in der begründeten Auswahl von Methoden und lernen, wie im Modell eines reflektierenden Praktikers / einer reflektierenden Praktikerin im Rahmen der Intervention neue, für die Fallarbeit relevante bzw. über sie hinausweisende Erkenntnisse generiert werden können.

Im ersten Teilmodul 135a üben sich die Studierenden darin

- die organisationalen Rahmenbedingungen der Fallarbeit zu beschreiben und sie verstehen zu können
- einen Fall in sinnvoller Struktur (gemäss Organisationsauftrag) darzustellen und das Passungsverhältnis zwischen der abstrakten Fallfolie der Organisation und einem konkreten Fall erkennen zu können
- als reflektierende Akteure bzw. Akteurinnen in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten eine Teilaufgabe aus dem Prozessgestaltungsmodell zu planen und durchzuführen und dabei ausgewählte Methoden einzusetzen sowie das eigene Vorgehen anschliessend differenziert reflektieren.

#### **Rahmenbedingungen und Arbeitsweise**

Das Teilmodul BA135a wird zeitlich parallel zum ersten Praxismodul besucht. Die Studierenden arbeiten in einer **festen Gruppe (à ca. 10 Studierenden)**. Die Gruppenbildung

erfolgt vor Semesterbeginn mittels der E-Learning-Plattform moodle. Kurz vor Semesterbeginn ist dort die Einteilung von Studierenden und Dozierenden ersichtlich.

In diesem Teilmodul sind über das Semester verteilt und aufeinander aufbauend Aufgabenstellungen zu folgenden drei Themenbereichen zu bearbeiten:

1. **Organisationale Rahmenbedingungen** von Fallarbeit in Ihrer Organisation
2. **Konkrete Fallbezogene Aufgabenstellung in der Organisation** (Auswahl eines Falles)
3. **Fallbearbeitung in Kooperation**

Die ersten beiden sind Vorarbeit für die dritte, anspruchsvollste und aufwändigste Aufgabe.

Die einzelnen Aufgaben sind fortlaufend als **schriftliche Einzelarbeit** zu bearbeiten und auf **moodle** zu dokumentieren. Diese individuelle schriftliche Aufgabenbearbeitung ist eingebettet in den **mündlichen Austausch** mit der/dem Dozierenden und den Mitstudierenden im Rahmen von **vier Kontaktveranstaltungen in der Kursgruppe**; alle vier Veranstaltungen finden vor Ort statt. In diesen über das Semester verteilten Kontaktveranstaltungen stellen die Studierenden jeweils Teilaufgaben zur Diskussion vor. Die Dozierenden unterstützen sie durch Anleitung und Beratung und regen den fachlichen Austausch unter den Studierenden an. Der/die Dozierende gibt den Studierenden **individuelle schriftliche Rückmeldungen** via moodle und teilt fortlaufend mit, welchen Überarbeitungsbedarf es noch gibt und wann eine Teilaufgabe zufriedenstellend bearbeitet ist. Schliesslich üben sich die **Studierenden** selber darin, sich **gegenseitig schriftliche Rückmeldungen** zu geben. Zweimal (zu Anfang und gegen Ende der Aufgabenbearbeitung) geben sie einer Kommilitonin/einem Kommilitonen über moodle ein Feedback zum Bearbeitungsstand einer Teilaufgabe.

Um die Arbeitsfähigkeit in der Kursgruppe sicherzustellen, wird im Rahmen der ersten Kontaktveranstaltung geklärt, wie die Gruppe und die Studierenden-Tandems, die sich Rückmeldungen geben, zusammenarbeiten. Dazu wird eine **Arbeitsvereinbarung** getroffen. Die Auseinandersetzung mit den Aufgabenstellungen erfordert ein hohes Mass an Eigenständigkeit und Selbstorganisation. Ganz entscheidend ist eine gute **zeitliche Planung**, die insbesondere eine angemessene Koordination der Prozesse in der Praxis (u.a. auch in Bezug auf die Kompetenzerwerbsplanung) und der Hochschule erfordert. Die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben hat sich gemäss Studierendenevaluation stets als äusserst hilfreich erwiesen.

Das erfolgreiche Abschliessen des Moduls BA135A wird durch ein **Testat** bestätigt. Dieses Testat wird erteilt, wenn alle Aufgabenstellungen bearbeitet und von der/dem Dozierenden als ausreichend bewertet wurden. Schon während des Semesters erhalten die Studierenden zu den Teilaufgaben sukzessive Rückmeldungen zur Bearbeitungsqualität und **überarbeiten** beanstandete Teilaufgaben **fortlaufend**. Am letzten Tag des Semesters, am Ende von SW 17, am **Freitag, 19.01.2024** müssen alle Teilaufgaben erfüllt sein (näheres dazu siehe Erläuterungen zu Qualifikation am Ende dieses Dokumentes). Das Testat ist die Bedingung für die Teilnahme an Teilmodul BA 135b.

## Aufgabenstellungen, Zielsetzungen und organisatorischen Hinweise

Hinweis: In **grau unterlegt** sind jeweils die Leistungsanforderungen beschrieben. Angaben bezüglich Umfang sind als Richtwerte zu verstehen. Bei Unklarheiten fragen Sie bei den Dozierenden nach.

<p><b>SW 1 (KW38)</b></p> <p><b>Erste Kontaktveranstaltung</b></p> <p><b>-Präsenz -</b></p> <p><b>Olten: 18.09.2023</b> 13.15-16.00 Uhr</p> <p><b>Muttenz: 22.09.2023</b> 13.30-16.15 Uhr</p>	<p><b>Auftaktsitzung in der Kursgruppe</b></p> <p><b>Aufgabenstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechung der Aufgabenstellungen für die Einzelarbeit</li> <li>-Anforderung und Organisation der schriftlichen Rückmeldung für die Testat-Bedingungen</li> </ul> <p><b>Arbeitsweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsvereinbarung in der Gruppe</li> <li>- Arbeitsweise auf moodle</li> <li>- Datenschutz und Vertraulichkeit</li> <li>- Organisation der schriftlichen Rückmeldung (Dozierende, unter den Studierenden)</li> </ul> <p><b>Verortung der Praxisorganisationen der Studierenden</b></p> <p>Die Gruppe erarbeitet mögliche Vergleichsdimensionen für soziale Organisationen (z.B. Organisationsauftrag, Freiwilligkeitsgrad, u.a.). Die Studierenden stellen Ihre Organisation vor, indem sie diese auf den ausgewählten Dimensionen verorten.</p>
---	---

### 1. Aufgabenstellung: Organisationale Rahmenbedingungen von Fallarbeit

**Zielsetzung** dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden die organisationalen Rahmenbedingungen der Fallarbeit beschreiben und verstehen können.

<p><b>SW 1-3 (KW 38-40)</b></p> <p>zu bearbeiten bis <b>OL 02.10.2023</b> <b>MU 06.10.2023</b></p>	<p><b>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</b></p> <p><b>1a) Organisationale Rahmenbedingungen</b></p> <p>Beschreiben Sie die für die Fallarbeit relevanten Rahmenbedingungen in ihrer Praxisorganisation. Dazu gehören z.B.: Praxisfeld, Adressaten bzw. Adressatinnen/ Zielgruppe, Organisationstypus, rechtliche Grundlagen, Finanzierung, Organisationsauftrag, evtl. Einbettung der Abteilung in die Gesamtorganisation, Zuständigkeiten, Leitbild-Grundsätze, etc.).</p> <p><i>Umfang: ca. ½ - 1 S., stichwortartige Angaben sind ausreichend; mit Quellenangaben</i></p> <p><b>1b) Organisationspraktiken</b></p> <p>Legen Sie dar, auf welche Art und Weise die Organisation (bzw. Abteilung) ihren Auftrag wahrnehmen will. Dazu gehören Organisationspraktiken, d.h. wie z.B. Abläufe/Verfahren, Konzepte, Methoden und Instrumente u.ä. konkret umgesetzt werden. Arbeiten Sie die Handlungslogik der Organisation heraus (wie werden die Handlungsweisen in der Organisation begründet, warum gibt es bestimmte Vorgaben/Regeln?). Befragen Sie Ihre/n PA zu den Routinen, die grundsätzlich für die Prozessgestaltung in ihrer Organisation gelten.</p> <p><i>Umfang: ca. 1 - 1 ½ S., Fliesstext, mit Quellenangaben</i></p>
--	---

	<p><b>1c) Relevantes Fachwissen</b> Stellen Sie mindestens zwei Bezüge her zwischen diesen Sachverhalten, die sie in der Organisation vorgefunden haben (siehe 1a, 1b) und ausgewähltem Fachwissen, das Sie z.B. im Studium bereits erworben haben. Erläutern Sie dabei die wichtigsten Grundaussagen/Aspekte dieses theoretischen Bezugs (mit Quellenangaben) und stellen Sie anschliessend die Relevanz in der Praxis dar.</p> <p><i>Umfang: ca. 1 ½ S., Fliesstext, mit Quellenangaben</i></p> <p><i>Hinweis: Bei der gesamten Aufgabenstellung (1a bis 1c) sind die Anonymisierungs-Anforderungen mit der Praxisorganisation zu klären.</i></p>
<p><b>SW 4</b> (KW 41)</p> <p>zu bearbeiten bis <b>OL 09.10.2023</b> <b>MU 13.10.2023</b></p>	<p><b>Aufgabenstellung zur Rückmeldung der Studierenden untereinander</b> <i>(Hinweis: Feedback jeweils in den Ordner der Mitstudierenden einfügen!)</i></p> <p><b>1d) Vergleich von Organisationen und Organisationspraktiken</b> Geben Sie dem/der TandempartnerIn eine fachlich fundierte Rückmeldung zu zwei bis drei ausgewählten Aspekten der von ihm/ihr dargelegten Organisationspraktiken (z.B. Passung von Organisationsauftrag und Organisationspraktiken).</p> <p><b>1e) Fachwissen in der Praxis</b> Welches Wissen wird gemäss den Ausführungen des/der TandempartnerIn in der Praxisorganisation genutzt? Wählen Sie zwei bis drei Aspekte für Ihre fachliche Rückmeldung aus und nehmen Sie dabei Bezug auf die Unterscheidung von Wissensarten auf Funktion, Herkunft und/oder Relevanz des Wissens.</p> <p><i>Umfang 1d und 1e zusammen: ca. ¾-1 S</i></p>

## 2. Fallbezogene Aufgabenstellung: Fall in der Organisation

**Zielsetzung** dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden einen Fall in sinnvoller Struktur (gemäss Organisationsauftrag) darstellen können und sie das Passungsverhältnis zwischen der abstrakten Fallfolie der Organisation und einem konkreten Fall erkennen können.

<p>SW 4–5 (KW 41–42)</p>	<p><b>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</b></p> <p><b>2a) Wahl eines Falles und klient(inn)enbezogener Auftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wählen Sie einen aktuellen Fall in der Organisation aus. Sprechen Sie sich dabei mit Ihrer/Ihrem PA ab und begründen Sie Ihre Fallauswahl.</li> <li>- Recherchieren und notieren Sie, welches die klientenbezogenen Aufträge sind und von wem und von wann sie stammen (dabei ist unbedingt auch der Auftrag des Klienten/der Klientinnen selber zu notieren).</li> <li>- Erläutern Sie, inwiefern diese klientenbezogenen Aufträge zum Organisationsauftrag passen</li> <li>- Klären Sie, welche anderen Professionen (in der eigenen Organisation oder anderen Hilfesystemen) und konkreten Professionelle an diesem Fall beteiligt sind (bzw. auch, wer schon beteiligt ist, wer evtl. noch beteiligt werden sollte).</li> </ul> <p><i>Umfang: ca. 1 S., Stichworte und Fliesstext</i></p> <p><i>Hinweis: Falls in der Organisation nur Kurzzeitberatungen stattfinden, wählen Sie</i></p>
------------------------------	--

<p>Bearbeitung unbedingt <u>vor</u> der nächsten Kontaktveranstaltung hochladen!</p>	<p><i>exemplarisch einen Fall, um idealtypisch Auftrag und Kooperationen auf der Fachebene darzulegen.</i></p> <p><b>2b) Situationsbeschreibung</b></p> <p>Erstellen Sie eine Situationsbeschreibung zu diesem Fall:          -Stellen Sie die wichtigsten Informationen (Daten, Fakten) zum Fall prägnant und in einer sinnvollen Struktur (passend zum Organisationsauftrag) schriftlich dar. Beachten Sie dabei, Bewertungen als solche zu deklarieren.          -Beschreiben Sie – falls es kein neuer Fall ist – die Vorgeschichte des Falls in der Organisation. Befragen Sie allenfalls Ihre/n PA zum bisherigen Vorgehen.</p> <p>Anmerkung: Falls Sie nur <i>sehr kurz</i> mit einem Fall zu tun haben, legen Sie bitte dar, welche <i>Informationen</i> Sie vorgängig jeweils bekommen (und von wem) und welche Informationen zur Situation Sie selber beim Erstkontakt erfassen.  <i>Umfang: ca. 1 -2 S, Stichworte und Fliesstext.</i></p> <p><u>Hinweis:</u> Falldaten sind grundsätzlich zu anonymisieren. Klären Sie Datenschutz-Bestimmungen (insbesondere Einverständnis der Klient(inn)en) mit Ihrer Praxisorganisation.</p>
<p><b>SW 5 (KW 42)</b></p> <p><b>Zweite Kontaktveranstaltung -Präsenz –</b></p> <p><b>Olten: 16.10.2023</b> 13.15-16.00 Uhr</p> <p><b>Muttenz: 20.10.2023</b> 13.30-16.15 Uhr</p>	<p><b>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</b></p> <p><b>2c) Fallpräsentation</b></p> <p>- <i>Vorbereitung:</i> Jede/r Studierende erstellt eine kurze Skizze mit den wichtigsten Stichworten zum organisationalen Kontext und mit den wichtigsten Daten zum Fall. Diese Visualisierung (prägnant, max. eine Seite, grosse Schrift - ähnlich wie Flip) soll die mündliche Fallpräsentation unterstützen.</p> <p>-Jede/r Studierende stellt den ausgewählten Fall mit allen relevanten Informationen und in seiner Einbettung in die Organisation <i>mündlich</i> vor und blendet dabei seine Fallskizze/Visualisierung ein.</p> <p>Es geht um eine nachvollziehbare, gehaltvolle und prägnante Präsentation, wie sie im Rahmen z.B. einer Fallbesprechung erforderlich ist und hier geübt werden kann. Dabei muss deutlich werden, was und wie hier ein Fall konstituiert wird.  <i>Zeit für die Fallpräsentation: max. 3-5 Minuten</i></p> <p>- Anschliessend hinterfragen die Studierenden diese Fallpräsentation kritisch (ist sie nachvollziehbar? ausreichend vollständig <i>und</i> prägnant?) und erarbeiten sich dabei Kriterien zur Beurteilung einer Fallpräsentation.  <i>(Hinweis: Ziel dabei ist <u>nicht</u>, einen Fall zu ‚lösen‘ und Interventionsmöglichkeiten zu entwerfen.)</i></p> <p><u>Hinweis:</u>  <i>Falls ein/e Studierende die Fallpräsentation nicht bei der zweiten Gruppensitzung realisieren konnte, organisiert er/sie eine Alternativmöglichkeit und lädt ein Video oder Foto der Fallpräsentation auf <b>MS-Teams</b> hoch.</i></p>

### 3. Aufgabenstellung: Fallbearbeitung in Kooperation

**Zielsetzung** dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden als reflektierende Akteure bzw. Akteurinnen in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten eine Teilaufgabe aus dem Prozessgestaltungsmodell planen und durchführen und dabei ausgewählte Methoden einsetzen sowie das eigene Vorgehen anschliessend differenziert reflektieren können.

<p><b>SW 6 - 8</b> (KW 43-45)</p> <p>Bearbeitung hochladen <u>vor</u> der nächsten Kontaktveranstaltung</p>	<p><b>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</b></p> <p><b>3a) Wahl eines passenden Ausschnittes für die Prozessgestaltung</b>          Klären Sie auf der Grundlage von Aufgabe 2a, welchen Prozessgestaltungsausschnitt – d.h. welche(n) Prozessschritte(e) – Sie auswählen und begründen Sie diese Auswahl. Legen Sie dar, auf welche konkreten Vorarbeiten in der Prozessgestaltung aufgebaut werden kann (z.B. Ergebnisse aus Analyse / Diagnose konkret nennen!).  <i>Umfang: ca. ½ - 1 S, Fliesstext</i></p> <p><b>3b) Vorüberlegungen zum methodischen Vorgehen und zur Kooperation</b>          Skizzieren Sie, welche Methoden/Vorgehensweisen in Bezug auf die ausgewählten Prozessschritte in Frage kommen (mindestens zwei unterschiedliche Ideen; mit Quellenangaben!). Reflektieren Sie diese Methodenauswahl kritisch (u.a. inwiefern diese zur Organisation passen, sie für die Klientin/die Adressatengruppe förderlich sind).          -Stellen Sie ausserdem Überlegungen an, wie Sie die Kooperation mit der Klientin (bzw. Adressatengruppe) gestalten wollen, worauf es zu achten gilt, etc.  <i>Umfang: ca. ½ - ¾ S, Fliesstext</i></p>
<p><b>SW 8 (KW 45)</b></p> <p><b>Dritte Kontaktveranstaltung -Präsenz -</b></p> <p><b>Olten: 06.11.2023</b> 13.15-16.00 Uhr</p> <p><b>Muttenz: 10.11.2023</b> 13.30-16.15 Uhr</p>	<p><b>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</b></p> <p><b>3c) Diskussion der fallbezogenen Vorüberlegungen</b></p> <p>- Jede/r Studierende stellt die eigenen Überlegungen zur Prozessgestaltung mündlich vor und zur Diskussion. Als Basis wird wiederum eine Visualisierung genutzt. (D.h. Als <i>Vorbereitung</i> gilt es Fallskizze aus der zweiten Veranstaltung mit entsprechenden Stichworten zu ergänzen.)</p> <p>-Gruppe und Dozent/in diskutieren diese Überlegungen wohlwollend-kritisch, erarbeiten Hinweise zur Modifikation und/oder entwickeln alternative Möglichkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i>  <i>Falls ein/e Studierende die eigenen fallbezogenen Überlegungen an dieser Kontaktveranstaltung nicht zur Diskussion stellen konnte, organisiert er/sie eine Alternativmöglichkeit für eine Rückmeldung durch mindestens zwei Studierendenden und ist dafür besorgt, eine schriftliche Rückmeldung der/des Dozierenden zu erhalten.</i></p>
<p><b>SW 9–10</b> (KW 46–47)</p>	<p><b>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</b></p> <p><b>3d) Dokumentation der Rückmeldung</b></p> <p>Fassen Sie die Rückmeldungen der Gruppe <u>und</u> des/der Dozierenden kurz zusammen; nennen Sie dabei drei wesentliche Aspekte.  <i>Umfang: ca. ¼ bis ½ S.</i></p>

	<p><b>3e) Planung des Vorgehens</b> Erläutern Sie bitte allfällige Veränderungen hinsichtlich Prozessausschnitt und Methodenwahl und legen Sie dar, wie Sie methodisch ganz konkret vorgehen werden, was Sie beachten wollen, wie Sie die Methode(n) an die Erfordernisse des Falles anpassen werden etc. Begründen Sie, weshalb Sie sich für dieses Vorgehen entscheiden. Reflektieren Sie, welche Wirkungen Sie erwarten bzw. welche Nebenfolgen allenfalls eintreten könnten – und was Sie diesbezüglich vorkehren. Stellen Sie ihre konkrete Planung vor (wann Sie was, wo und mit wem tun werden). <i>Umfang: ca. 1 ½ - 2 S., Fliesstext</i></p> <p><u>Hinweis:</u> <i>Warten Sie die Rückmeldung und das Okay der/des Dozierenden ab, bevor Sie mit der Umsetzung beginnen!</i></p>
<p><b>SW 10–12</b> (KW 47–49)</p>	<p><b>«Online Sprechstunde bei DozentIn»</b> In diesem Zeitraum bieten die Dozierenden eine online-Sprechstunde an für eine mündliche Beratung über die Planung und Umsetzung der «Fallbearbeitung in Kooperation» an; diese kann auch in Kleingruppen stattfinden. Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot.  <u>Hinweis:</u> <i>Mit diesem Angebot greifen wir einen Wunsch der Studierenden auf. Die genauen Informationen dazu erhalten Sie von Ihrem/Ihrer Dozierenden.</i></p>
<p><b>SW 11-13</b> (KW 48-50)</p>	<p><b>3f) Realisierung des geplanten Prozessgestaltungsausschnitts in Kooperation</b> Setzen Sie das Vorgehen in Kooperation mit der Klientin bzw. dem Klient/der AdressatInnengruppe (im Rahmen des Praxismoduls) um. Dokumentieren Sie diese Umsetzung inhalts- und prozessbezogen, in prägnanter Weise und vollständig (wo möglich mit Dokumenten zur Umsetzung als Anhang zum besseren Verständnis). <i>Umfang: ca. 2 S., Fliesstext</i></p>
<p><b>SW 13</b> (KW 50)</p>	<p><b>Aufgabenstellung für die Rückmeldung der Studierenden untereinander</b></p> <p><b>3g) Rückmeldung zur Fallbearbeitung in der Organisation</b> <i>(Hinweis: Feedback jeweils in den Ordner der Mitstudierenden einfügen!)</i></p> <p>Lesen Sie die Aufgabenbearbeitung ihres Tandempartners/ihrer Tandempartnerin (3a bis 3f) und formulieren Sie eine fachlich fundierte Rückmeldung zu drei ausgewählten Aspekten (z.B. zum methodischen Vorgehen, zur Gestaltung der Kooperation mit dem/der KlientIn, zur Relevanz der unter 1c ausgewählten Wissensbestände). <i>Umfang: ca. ½ - 1 S.</i></p>
<p><b>SW 14</b> (KW 51)</p>	<p><b>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</b></p> <p><b>3h) Reflexion</b> - Reflektieren Sie abschliessend Ihre 'Fallbearbeitung in Kooperation' in strukturierter Weise. Wählen Sie hierfür <i>drei ausgewählte Aspekte</i> und benennen Sie diese zunächst (z.B. Differenzen zwischen Planung und Realisierung, unerwartete besondere Anforderungen, Gestaltung der Kooperation, eigene Person als</p>

	<p>Arbeitsinstrument, Zusammenhang und Unterschiede in Bezug auf die Prozessgestaltung in der eigenen Organisation, etc.). Reflektieren Sie dabei Gelungenes ebenso wie Irritationen/Stolpersteine und neue Erkenntnisse. Benennen Sie bei jedem der drei Aspekte ausserdem stets die <i>Ebene der Reflexion</i> (Klientinnen/Klienten – eigene Person – organisationale Rahmenbedingungen – Methodenwissen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leiten Sie <i>insgesamt</i> (nicht zu jedem Aspekt) mindestens zwei Folgerungen daraus ab.</li> <li>- Die Dozierenden können bei Bedarf zusätzliche Reflexionsaufgaben stellen.</li> </ul> <p><i>Umfang: ca. 1½ S., Fliesstext</i></p>
<p><b>SW 15</b> (KW 02)</p> <p><b>Vierte Kontaktveranstaltung -Präsenz –</b></p> <p><b>Olten: 08.01.2024</b> 13.15-16.00 Uhr</p> <p><b>Muttenz: 12.01.2024</b> 13.30-16.15 Uhr</p>	<p><b>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</b></p> <p><b>3i) Reflexion und Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede/r Studierende stellt ausgewählte Aspekte aus der Reflexion vor.</li> <li>- Unterschiede zwischen den Organisationen und Organisationspraxen werden herausgearbeitet.</li> <li>- Die Bedeutung einer Strukturierung der Evaluation und Reflexion wird diskutiert.</li> <li>-Gemeinsam werden Erkenntnisse zur Theorie-Praxis-Relationierung erarbeitet und der Stellenwert von Theoriewissen in der Praxis wird diskutiert.</li> <li>-Die Gruppe wertet gemeinsam den Kurs und die Zusammenarbeit aus.</li> </ul>

### Qualifikation

<p><b>SW 17</b> (KW 03)</p> <p><b>Freitag, 19.01.2024</b></p>	<p><b>Alle Aufgabenstellungen sind abgeschlossen</b>, die Dokumentation liegt vor. Alle fortlaufenden Rückmeldungen der Dozierenden zu Überarbeitungsbedarf sind umgesetzt worden.</p>
<p><b>SW 18</b> (KW 04)</p> <p><b>Freitag, 26.01.2024</b></p>	<p>Über moodle teilt die Dozentin/der Dozent mit (bzw. haben bereits mitgeteilt), ob alle Voraussetzungen für die Erteilung des <b>Attests</b> erfüllt sind und geben ein kurzes Feedback zur Fallbearbeitung insgesamt.</p>